

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949**

113 (14.6.1949)



# KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

Erscheint täglich, außer Donnerstag und Sonntag. Redaktion, Verlagsabteilung, Vertrieb und Druck Karlsruhe, Waldstraße 28, Telefon 521-923 (Dringend Presse). Anzeigenannahme Karlsruhe, Kaiserstr. 89, Telefon 6849; Durlach, Pfaffenstraße 42, Ettlingen, Leopoldstraße 5, Telefon 38. Kein Ersatzanspruch bei Störung durch höhere Gewalt.

Bezugspreis monatlich DM 2,40 einschließlich Trägergebühr, Postzustellung DM 2,70 zuzüglich Zustellgebühr. — Anzeigenpreise: Die sechsseitige 46 mm breite Millimeterzeile Millimeter-Grundpreis DM — 30, im übrigen siehe zur Zeit gültige Preisliste Nr. 4. — Postfachkonto: Postfachamt Karlsruhe Nr. 80 535.

3. Jahrgang / Nummer 113

Karlsruhe, Dienstag, 14. Juni 1949

Einzelpreis 20 Pfennig

## Streikunruhen in Italien

ROM, 13. Juni (UP). Die Polizei teilt mit, daß im Verlauf von Zusammenstößen zwischen streikenden Landarbeitern und Streikbrechern zwei Personen getötet und über 20 verletzt worden seien. Laut DENA-Reuter hat sich die Streiklage in Italien am Montag weiter verschärft. Der kommunistisch beeinflusste allgemeine Gewerkschaftsverband forderte seine sechs Millionen Mitglieder zu einem einstündigen Sympathiestreik mit den seit 27 Tagen im Ausstand befindlichen Landarbeitern auf, nachdem er am Samstag bereits für Mittwoch zu einem 24stündigen Generalstreik in den landwirtschaftlichen Gebieten Italiens aufgerufen hatte. Mit einem Streik der Bauarbeiter muß ebenfalls gerechnet werden. In Florenz streikten seit Samstag die Krankenhausarbeiter.

## 175 000 Deutsche ausgewandert

FRANKFURT, 13. Juni (DENA). Rund 175 000 Deutsche sind seit 1945 aus Deutschland ausgewandert. In dieser Zahl sind auch diejenigen Personen einbezogen, die nach der Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft als Zivilarbeiter freiwillig in westlichen Ländern verblieben. Etwa 20 bis 50 000 Fachleute, die aus der Ostzone nach der Sowjetunion verpflichtet wurden, sind in dieser Zahl nicht enthalten.

## Deutscher Rat in Europa-Bewegung

Der ehemalige Reichstagspräsident Paul Löbe Vorsitzender

WIESBADEN, 12. Juni (UP). Auf der Wiesbadener Tagung der „Europa-Bewegung in Deutschland“ wurde am Montag der ehemalige Reichstagspräsident Paul Löbe zum Vorsitzenden des „Deutschen Rates der Europa-Bewegung“ gewählt. Weiter wurden sechs stellvertretende Vorsitzende, unter ihnen Professor Carlo Schmid, Staatsminister Dr. Specker und Staatsminister Frau Christine Teusch gewählt. In dem 33-köpfigen Exekutivsausschuss sind Vertreter der SPD, der CDU, des Zentrums, der FDP, der Deutschen Partei und der Bayernpartei, sowie Delegierte der Gewerkschaften, der Industrie, der Wissenschaft und der Publizistik vertreten.

## Bergarbeiterstreik in den USA

PITTSBURGH, 13. Juni (DENA-Reuter). Über 450 000 amerikanische Kohlengrubenarbeiter legten am Montag zum zweitenmal in diesem Jahr die Arbeit nieder. Der Streik, der acht Tage dauern soll, war von dem Vorsitzenden der Bergarbeitergewerkschaft, John Lewis, ausgerufen worden, um der Industrie, wie er es nannte, Zeit zu geben, über weitere Entscheidungen nachzudenken.

## Neues Urteil gegen von Dyck

STUTTGART, 13. Juni (SAZ-Eig-Ber.). Im Berufungsverfahren gegen den ehemaligen verantwortlichen Schriftleiter der kommunistischen „Volksstimme“, Hans von Dyck, wurde das erstinstanzliche Urteil aufgehoben. In den von von Dyck verwandten Schlagworten und Ueberschriften sah das Gericht den Sachverhalt der direkten Beleidigung und in der Tatsache, daß von Dyck seine Behauptungen trotz Entgegnungen der Bosch-GmbH. aufrechterhielt, den Tatbestand der üblen Nachrede gegeben und erkannte auf 500 DM Geldstrafe. Außerdem muß der erkennende Teil des Urteils in mehreren Zeitungen veröffentlicht werden.

## Welt-Rundschau

KOPENHAGEN: Zu acht Jahren Gefängnis wurde der ehemalige Gestapo-Beamte Sjöstrand, Theres Barthelemy, vom Kopenhagener Stadtgericht verurteilt. — BRUSSEL: Weltbürger Nr. 1, Gary Davis, drohte, in den Hungerstreik zu treten, sofern man ihm die Einreise nach Belgien verweigert. Davis besichtigte, an den ersten in Südbrügge stattfindenden Wahlen für eine Weltregierung teilzunehmen. — LIDICE (UP). Das erste Haus in dem tschechoslowakischen Dorf Lidice, das bekanntlich von den Nazis niedergebrannt worden war, wurde am Sonntag feierlich eingeweiht. — BRATISLAVA (UP). Ein tschechoslowakisches Staatsgericht verurteilte drei Personen wegen Spionage und Hochverrats zum Tode. Unter ihnen befand sich ein Sohn des früheren tschechoslowakischen Gesandten in den USA, J. Slavik. (Alle nicht gesicherten Nachrichten: DENA)

# Kritische Lage im Ruhrgebiet

Trotz britischer Warnung Widerstand gegen die Demontage — Belgische Truppen besetzen die chemischen Werke Bergkamen

DÜSSELDORF, 13. Juni (DENA). Obwohl der britische Gouverneur von NRW, General Bishop, den Belegschaften der vier nordrhein-westfälischen Fischer-Tropsch-Anlagen, deren Demontage am Montagfrüh beginnen sollte, im Falle einer Fortsetzung ihres passiven Widerstandes mit der Schließung der Werke und der Lahmung der Produktion gedroht hatte, konnten die Demontagekolonnen lediglich in zwei Betrieben zum festgesetzten Zeitpunkt ihre Arbeit aufnehmen.

Die Arbeiter der chemischen Werke Bergkamen zwangen am Montagmorgen die Demontage-Kolonne bereits auf der Zufahrtstraße zur Fabrik zur Umkehr. Bei den Dortmunder Paraffinwerken begannen nur sechs von zwanzig Demontageschiffen — und dazu noch mit erheblicher Verspätung, da sie von der Belegschaft heftig angefeindet worden waren — mit dem Abbau. In den Krupp-Werken in Wanne-Eickel und bei dem Werk Gewerkschaft Viktor in Castrop-Rauxel leisteten die Belegschaften keinerlei Widerstand. In dem Castrop-Rauxeler Werk weigerten sich jedoch fünf Demontageschiffe, ihren Auftrag auszuführen. Gegen Mittag

gaben sie allerdings ihren Widerstand auf und beteiligten sich an den Demontageschiffen. Beide Werke produzieren zur Zeit noch.

In den Mittagsstunden des Montags rückten zwei Kompanien belgischer Truppen mit Lastautos und sechs Panzerspähwagen in die chemischen Werke Bergkamen ein. Die belgischen Soldaten hielten die Bevölkerung mit vorgelegten Gewehren und Maschinengewehren in Schach. Die Zufahrtstraße zum Werk war von der Bevölkerung mit einem Kohlenwagen verbarrikiert worden. Belgische Soldaten wollten mit vorgehaltenen Pistolen und Maschinengewehren Umherstehende zwingen, die Barrikaden wegzuräumen. Da die Leute sich trotzdem weigerten, räumten die belgischen Soldaten mit einem Panzerspähwagen selbst, nach dem Einrücken ins Werk wurden sämt-

liche Hallen mit Ausnahme des Verwaltungsgebäudes besetzt. Die Soldaten postierten sich innerhalb des Werkes und vor dem Verwaltungsgebäude. Am Eingang des Werkes wurden Panzerspähwagen postiert. Während der ganzen Aktion verhielt sich die Bevölkerung, die im übrigen durch die Soldaten nicht belästigt wurde, vollkommen ruhig. Auch die Pressevertreter blieben unbehindert.

Nach der Besetzung wurde die Belegschaft bis auf den Direktor und zwei Betriebsratsmitglieder aus dem Werk verwiesen. Sie gehorchten widerstandslos allen Anweisungen der Soldaten, die sich im übrigen höflich und ruhig benahmten. Einige britische Offiziere und Beamte waren zugegen. Der gesamte Komplex der Fischer-Tropsch-Anlagen darf nur noch in militärischer Begleitung betreten werden. Für den übrigen Teil der Anlagen — ein Bergwerk — soll die Belegschaft am Dienstag besondere Ausweise erhalten, um dort weiterarbeiten zu können. Aus Gesprächen mit belgischen Soldaten geht hervor, daß sie über den britischen Auftrag, das Werk zu besetzen, allgemein verärgert seien. Sie müßten eigens aus Unna geholt werden, während in der Nähe des Werkes britische Truppen stationiert sind.

Ein Teil der belgischen Truppen, die das Werk besetzten, wurde am Nachmittag zurückgezogen. Etwa 100 Soldaten sind im Werk zurückgeblieben. Am Nachmittag erschien eine deutsche Demontage-Kolonne der Firma Bergenkamp aus Dortmund, die unter militärischem Schutz die zu demontierenden Anlagen besichtigte. Nach der Besichtigung verließ die Kolonne wieder das Werk. Sie wird

nach Mitteilung der Werksleitung wahrscheinlich Dienstagfrüh endgültig mit der Demontage beginnen.

## Bishop kündigt Strafen für Demontageverweigerer an

DÜSSELDORF, 13. Juni (DENA). Der britische Gouverneur von Nordrhein-Westfalen, General Bishop, teilte am Montag auf einer Pressekonferenz vor alliierten Journalisten mit, daß die Demontageschiffe, die sich weigert haben, die Demontageschiffe bei den Dortmunder Paraffinwerken durchzuführen, mit einer Bestrafung zu rechnen haben. Bishop, der die Pressekonferenz aus Anlaß der Vorfälle in Bergkamen einberufen hatte, betonte, daß in Bergkamen deshalb belgische Truppen eingesetzt wurden, weil das Gebiet Unna, zu dem Bergkamen gehört, von belgischen Truppen besetzt ist.

## Militärgouverneure werden Demontage-Erklärung abgeben

BERLIN, 13. Juni (DENA). Die Militärgouverneure der Westmächte werden am Dienstag in Frankfurt während ihrer Sitzung im Zweimächtekontrollrat den Vertretern des Wirtschaftsrates ihren Standpunkt zur Demontage der verbotenen Industrien in der britischen Zone darlegen, verlautete am Montag von britischer Seite in Berlin. Es wird erwartet, daß die deutschen Konferenzteilnehmer den Militärgouverneuren ihre Ansicht zur gegenwärtigen Demontage der Fischer-Tropsch-Anlagen unterbreiten werden. Die Militärgouverneure werden eingehend das Demontageproblem erläutern und ihre Gründe für die Durchführung der Demontage bekanntgeben.

## Eine kleine Atempause in Paris

Geheimverhandlungen stehen im Brennpunkt des Interesses

PARIS, 13. Juni (UP). Die Konferenz der Außenminister der vier Großmächte trat am Wochenbeginn insofern in ein neues Stadium, als beschlossen wurde, am Montag keine Sitzung abzuhalten, um den Ministern Zeit zu geben, sich mit ihren Regierungen über neue, noch geheimgehaltene Vorschläge zu beraten.

Der sowjetische Außenminister Andrej Wyschinski dürfte inzwischen dem Krenl die letzten Vorschläge der Westmächte unterbreitet haben, die sich — wie man hier glaubt — mit einem begrenzten Übereinkommen für die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zwischen Ost- und Westdeutschland und einem Zugang nach Berlin für die westlichen Alliierten befassen.

Auch die Westmächte brauchen Zeit. Sie müssen sich mit einer eingehenden Prüfung der Gegenanschläge Wyschinskis befassen und nach Möglichkeiten suchen, wie ein vollkommener Zusammenbruch der Außenministerkonferenz verhütet werden kann. Um sich gegen ein vorzeitiges Bekanntwerden der Beschlüsse und Pläne der Westmächte zu sichern, hat Außenminister Dean Acheson (USA) den Mitgliedern der amerikanischen Delegation ein strenges Schweigegebot auferlegt.

Wie DENA-Reuter meldet, stehen im Brennpunkt des Interesses der

Pariser Außenministerkonferenz — worüber man sich in Kreisen von Konferenzbeobachtern völlig einig ist — nunmehr fast ausschließlich die Geheimverhandlungen. Die Sonntagsitzung wird lediglich als eine Maske angesehen, hinter der in eifriger Stunde versucht wird, einen vollständigen Stillstand zu vermeiden. Die Außenminister wurden durch die Tagesordnung zu der fruchtlosen Diskussion über den deutschen Friedensvertrag veranlaßt. Unter den Delegationsmitgliedern herrschte jedoch am Sonntagabend die Ansicht vor, daß hiermit das letzte Wort bei den Pariser Verhandlungen noch nicht gesprochen worden sei.

## Baden plant Notopfer für Kehl

FREIBURG, 12. Juni (DENA). Bei den Beratungen des Haushaltsausschusses des südbadischen Landtages über ein Notopfer Berlin wurde beschlossen, auch dem badischen Notstandsgebiet Kehl die Leistungen eines Notopfers zukommen zu lassen. Der südbadische Landtag wird jetzt in seiner Sitzung am 21. Juni über ein Notopfer Berlin und Kehl beschließen, das für die Monate Juli bis September in Kraft sein soll.

## Verfahren Schacht eingestellt

LUDWIGSBURG, 13. Juni (SAZ-Eig-Ber.). Die nordwürttembergische Zentralberufungskammer hob am Montag nach mehrstündiger Beratung den auf hauptescheuldigen und acht Jahre Arbeitslager lautenden Spruch der ersten Spruchkammerverhandlung gegen Dr. Hjalmar Schacht auf. Das Verfahren wurde eingestellt. Die Kosten trägt die Staatskasse. Der Streitwert beträgt 1 293 000 DM. Der Vorsitzende, Dr. Helmut Zabel, erklärte zu dieser Entscheidung, die Kammer habe aus rechtlichen Gründen die Zuständigkeit der württembergischen Entnazifizierungsbehörden ablehnen müssen, da Schacht seinen ständigen Wohnsitz im Sinne des Befreiungsgesetzes nicht in Württemberg-Baden, sondern in Niedersachsen gehabt habe. Die Kammer beschloß weiter, die Akten dieses Falles dem Befreiungsministerium zur Überprüfung zurückzugeben, das sie dann an das zuständige Spruchgericht in Niedersachsen weiterleiten soll.

## Ministerpräsidenten werden das Wahlgesetz verkünden

FRANKFURT, 13. Juni (UP). Der Rat der Ministerpräsidenten ist von den drei westlichen Militärgouverneuren ermächtigt worden, das trizonale Wahlgesetz zu verkünden und den Termin der Bundeswahlen festzusetzen, wie von deutscher Seite verlautbart wurde. Die Ministerpräsidenten werden am Dienstag zusammenzutreten, um das Gesetz zu verkünden und den Wahltag zu bestimmen.

## Eine teure Liebe zu Deutschland

FRANKFURT, 13. Juni (DENA). Der 22-jährige amerikanische Student F. McCarthy wurde am Montag vom amerikanischen Bezirksmilitärgericht wegen illegaler Einreise nach Deutschland und anschließendem unerlaubtem Aufenthalt zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. McCarthy wird seine Strafe voraussichtlich in Fort Hancock (New Jersey) — auf keinen Fall jedoch in Deutschland — abüben. Wie er nach der Verurteilung einem DENA-Vertreter sagte, wird er gegen das Urteil Berufung einlegen und nach verbüßter Strafe wieder versuchen, nach Deutschland zu kommen. Der amerikanische Student beschloß nach seinem ersten Aufenthalt in Deutschland — er war 1945 als Besatzungsangehöriger hier — auf seine amerikanische Staatsbürgerschaft zu verzichten und zu den Deutschen zurückzukehren, zu denen er sich nach seinen Aussagen „besonders hingezogen“ fühlte.

## Keine Einigung in Berlin

Wenig Hoffnung auf Fortsetzung der Viererverhandlungen

BERLIN, 13. Juni (UP). Die Vertreter der vier Militärgouverneure schlossen am Montag ihre Verhandlungen über die Aufhebung der zwischen Berlin und den Westzonen bestehenden Transportbeschränkungen ab, ohne zu einer Einigung gelangen zu können.

Der französische Delegierte äußerte die Ansicht, daß wenig Hoffnung auf eine Fortsetzung der Verhandlungen bestehe. Der einzige Lichtblick in dieser wenig erfreulichen Entwicklung stellt die Hoffnung dar, daß der Streik der Westberliner Eisenbahner möglicherweise am Dienstag sein Ende finden wird.

Die Vertreter der vier Militärgouverneure werden die Berichte über die Verhandlungen an die Außenminister der vier Großmächte in Paris weiterleiten. Die sowjetischen Delegierten, die den Konferenzraum als erste verließen, waren sichtlich guter Laune.

## Berlinpost über Luftbrücke

FRANKFURT, 13. Juni. (DENA) Folgende Postsendungen nach den Westsektoren Berlins werden nach Mitteilung der Hauptverwaltung für das Post- und Fernmeldewesen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes ab 15. Juni 1949 nicht mehr auf dem Schienenwege, sondern ohne Luftpostzuschlag über die Luftbrücke befördert: Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen, ferner Zeitungen im Postzeitungsvertrieb als Bahnhofszeitungen, als Postzeitungsgut, als Sammelüberweisungen und als Zeitungsdrucksachen bis 1000 g. Gewöhnliche Päckchen und

alle Pakete nach den Westsektoren und dem Sowjetsektor von Groß-Berlin werden nach wie vor auf dem Schienenweg befördert. Als Luftpostsendungen nach dem Sowjetsektor Berlin und nach der sowjetischen Zone sind zulässig: Postkarten, Briefe bis 250 g, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben, Mischsendungen bis 500 g und Päckchen bis 1000 g (letztere nur nach dem Sowjetsektor Berlin). Es ist der Luftpostzuschlag von 5 Pfennig für je 20 g zu entrichten. Bei Sendungen nach Groß-Berlin ist der Stadtsektor anzugeben.

## Ende des Streiks wird erwartet

Alliierte und Deutsche in Berlin sind zuversichtlich

Berlin, 13. Juni (UP). Beamte der alliierten Militärgouverneure und unterrichtete deutsche Kreise verliehen am Montag ihrer festen Zuversicht Ausdruck, daß die streikenden Berliner Eisenbahner am Dienstag in der Urabstimmung die Beendigung des Ausstandes beschließen werden.

Funktionäre der UGO gaben bekannt, daß die Dreiviertelmehrheit der Mitglieder für die Fortsetzung des Streiks stimmen muß, damit der Ausstand andauert. Sollte die Zahl der Arbeitnehmer, die für die Annahme der Vermittlungsvorschläge sind, 26 Prozent oder mehr erreichen, dann werde die Arbeit am Mittwochmorgen wieder aufgenommen werden. Mit dieser Regelung, die am Montag getroffen wurde, erscheint das Streikende als gesichert.

Laut DENA nahm der FDGB zu den von den UGO-Funktionären gefaßten Beschlüssen in einer Erklärung Stellung, in der der Berliner Magistrat als der eigentlich Schuldige an dem Berliner „politischen Eisenbahnerputsch“ bezeichnet wird. Der Magistrat habe nach der vollkommenen Spaltung der Stadt auch die Berliner Eisenbahn spalten wollen. Wenn Oberbürgermeister Reuter es mit der Berliner Bevölkerung ehrlich meine, dann solle er sofort die Polizei vom Eisenbahngelände zurückziehen. Bei der Zusammenkunft im Studentenhaus habe es sich um einen Kreis bestimmter Leute gehandelt, die verhindert hätten, daß sich Eisenbahner für die Inbetriebnahme des Verkehrs aussprachen.







Heimat ...!

Jede Stadt, sagen wir genauer manche Stadt hat ihre Typen, ihre eigenständigen Figuren. Den Karlsruher erkennt man vor allem am Anlauf, den er braucht, so etwa, wenn ihm der Radfahrer im Vorbeisuchen ins Genick flüstert: „Gucken, Gucken, wo Sie laufen“...

Nun habe ich geflüstert, aber es liegen doch schon 50 m zwischen uns. Ach — wie es mich anheimelt! Es ist ein Karlsruher, ein echter Pyramidensohn, denn jetzt erst setzt er an, und mit weit aufgerissener Gasse, auf die mein Ohr blickt, schneißt er mir seinen Zorn nach: „Des brauchsch mich nit lerne, kannsch jo selber uffasse, kannsch drs Gng breche, soviel daß dwiltsch ... uff dich bemmer grad gward.“

Ich wedle dem Hardtwälder mit der Hand zurück und tippe an meine Schläfe. Verdamm! Das war zuviel! — Der Beleidigte preßte mit Windstärke 9 sein Rachegeheul aus der Kehle, schmettert es hinter mir her, nun schon auf 90 m: „Idiot, dreggider, wenn ilder nochgeh, nemmidl a nanner!“

Lieb, urwüchsig, dramatisch — Heimat! — die sich forterbt aus dunkeln Grunde, forterbt wie bei dem Straßenkehrer, nur daß dieser als lächelnder Philosoph mich mit dem vernünftigen Troste ankichert: „Was will'n der Latsche? Dem ghört mitm Bese sine uff's Hirn nuff!“

Doch seine schon sommerlich angebräunten Augenfältchen verraten ihn: er würde seine Waffen gegen Schutt und Staub nie wie ein Schwert gebrauchen.

Der Zornickel aber hat aufgegeben, der Mann am Rande der hastenden Welt zieht wieder seine Straße — mein Rädchen rollt ...

Die Städtväter im Omnibus durch Karlsruhe

Besichtigung einer Reihe von Baustellen durch den Stadtrat — Der Taucher bei Rappenhört

Es war schon eine recht aufschlußreiche Fahrt, die da am Wochenende mit einem städtischen Omnibus kreuz und quer durch die Stadt Karlsruhe unternommen wurde. Im Omnibus saßen neben den Chefs des Hoch- und Tiefbauamtes die Städtväter. Man wollte ihnen, die ja die Gelder zu bewilligen haben, damit die dringendsten Bauarbeiten der Stadt durchgeführt werden können, einmal zeigen, was nun eigentlich geschieht, um mit den bescheidenen Kräften der Stadtverwaltung der Arbeitslosigkeit zu steuern.

Ausgangspunkt der Rundfahrt war die Ausstellungshalle. Unsere Leser wissen, daß der Stadtrat für dieses Projekt eine erste Rate von 500.000 DM zur Verfügung gestellt hat. Geld, das zunächst dafür verwendet werden soll, damit das Kleine Theater mit einem Fassungsvermögen von 700 Personen im Nord- bzw. Ostflügel der Ausstellungshalle gebaut werden kann. Neu war die Mitteilung, daß die Heizung mittels Fernleitung vom Vierordbad aus geschieht, das auch das Konzerthaus mitversorgen wird. Eine Heizung, die übrigens nicht mehr kosten soll als eine eigene Anlage.

Am Klosterweg, in der landschaftlich reizvollen Wohngegend östlich des Schloßparks, erstehen gegenwärtig auf bereits während des Krieges errichteten Fundamenten, eine Siedlung für 70 Neubürgerfamilien; Zwei- und Dreiraumwohnungen, in acht weit auseinandergezogenen Wohnblöcken, die in einer Gesamtbauezeit von 5 1/2 Monaten errichtet sein werden. Die Verwendung von Herakolith-Platten beschleunigt den Aufbau in einer bisher selten beobachteten Weise. Wer in diese, zu 70% von der Stadt finanzierte Siedlung ziehen darf? In erster Linie jene Neubürger, die durch freiwillige Mithilfe an Siedlungsprojekten vor der Währungsreform mitgeholfen und sich dadurch eine Anwartschaft gesichert haben.

Man weiß, daß ein nicht unerheblicher Betrag aus dem im Frühjahr vom Stadtrat genehmigten Bau-Sonderprogramm der Stadtverwaltung für den

Aufbau der Karlsruher Schulen verwendet wurde. Bekanntlich handelt es sich hier um Gelder, die als Vorgriff aus dem noch nicht verabschiedeten Haushaltsplan 1949/50 entnommen sind. Die Besichtigung der Neben-, Süd-



Der Taucher bei Rappenhört Foto: Dürr-Firmenich.

end-, Westend-, Lessing- und Hardtschule demonstrierte nun in einer überzeugenden Form, daß man damals, also nach Genehmigung des Bau-Sonderprogramms, unverzüglich an die Arbeit gegangen ist, um die dringlichsten Wiederaufbauarbeiten — insbesondere die Dachreparaturen —

durchzuführen. Eine ganze Reihe von Schulräumen können in der nächsten Zeit auf diese Weise neu gewonnen werden. Aber es ist zu bedenken, daß insgesamt etwa 10 Millionen Mark nötig sind, um die Karlsruher Schulen wieder auf den Stand vor Kriegsausbruch zu bringen.

Ein bewegtes Bild intensiver Arbeit vermittelte wieder die AAK. Sie ist gegenwärtig mit 100 Mann dabei, die Westendstraße zu räumen; eine der letzten Großbaustellen im Rahmen der Schutträumung 40.000 cbm Schutt fallen allein in der Westendstraße an. Nun bleiben in ganz Karlsruhe noch 350—400.000 cbm. Ein Stück weiter, am Kühlen Krug, wird gegenwärtig die Fahrbahn in die Mitte der Straße und der Rangier-Verkehr von der Kriegs- in die Kellierstraße zurückverlegt. Eine wesentliche Verkehrsverbesserung, die den Städtäckel allerdings 50.000 Mark kostet.

Dann noch ein Blick in die Bauarbeiten am Rheinhafen, wo die Werft-halle III starke Fortschritte macht. Das größte Projekt, die Wiederher-

stellung des Getreidesilos, wird die runde Summe von einer Million Mark verschlingen. Schon in den nächsten Tagen werden dort 100 Arbeiter am Werk sein. 10.000 statt bisher 6000 Tonnen Getreide werden dann im Silo gelagert werden können.

Eine kleine Ueberraschung brachte der Besuch der Baustelle an der zerstörten Altrhein-Brücke nach Rappenhört. Dort war ein Taucher dabei, von einem Floß aus in den Altrhein zu tauchen um Sprengladungen an die zu beseitigenden Brückenstrümmern anzulegen und unter Wasser aufzuräumen. Man hatte ihn, bevor man mit Greifbaggern an die Arbeit ging, aus Mannheim herangeholt, um die Situation unter Wasser an Ort und Stelle auszukundschaffen. Wobei sich zur Ueberraschung aller Beteiligten ergab, daß dort erhebliche Mengen schwerer Munition verstreut waren, was bei Baggerarbeiten unter Umständen sehr leicht hätte ins Auge gehen können...

Der Gesamteindruck der mehrstündigen Fahrt, die auch der Besichtigung noch weiterer Baustellen galt? Die Stadt tut im Hoch- und Tiefbau mit ihren finanziellen Möglichkeiten, was sie kann. Ein entscheidender Beitrag zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit kann indessen von der Stadt allein nie geleistet werden. W.

Um die Erhöhung der Renten

Im Mai ausgezahlte Zuschläge gelten für Monat Juni

Die Landesversicherungsanstalt Baden schreibt uns:

Durch Rundfunk und Presse ist der Öffentlichkeit bekannt geworden, daß zu den Renten aus der Invaliden- und Angestelltenversicherung Zuschläge gewährt werden. Das betreffende Gesetz (Sozialversicherungs-Anpassungsgesetz) ist am 1. Juni 1949 in Kraft getreten.

Demzufolge sind die Erhöhungssätze von den Rentenzahlstellen bereits Ende Mai 1949 für den Monat Juni 1949 ausbezahlt worden; ihre Höhe wurde durch Anschlagtafeln an den Zahlstellen bekannt gegeben. Die Postzahlstellen sind beauftragt und in der Lage, die Zuschläge dem weitaus größten Teil der Rentenberechtigten auch fernhin ohne weiteres auszusenden. Ein bestimmter Kreis von Empfängern dagegen hat bei der letzten Auszahlung Ende Mai noch die alten, bisherigen Renten-Beträge erhalten. Diese Ausnahme betrifft alle diejenigen Rentempfänger, die mehrere Renten aus der Invaliden- und Angestelltenversicherung oder noch andere Bezüge erhalten (z. B. Unfallrente, KB-Rente). Für diese Berechtigten muß die Rentenerhöhung erst von der Landesversicherungsanstalt berechnet und durch die Post zur Zahlung neu angewiesen werden. Diese Arbeit ist bereits in Angriff genommen und wird beschleunigt durchgeführt. Schriftliche oder persönliche Vorstellungen wegen Zahlung der Rentenerhöhung sind deshalb nicht erforderlich. Es wird gebeten, von diesbezüglichen Anfragen absehen zu wollen, da hierdurch nur die rasche Durchführung der Rentenstellung verzögert würde und eine bevorzugte Behandlung einzelner Rentenberechtigter weder möglich ist noch im Interesse der Gesamtheit zu verantworten wäre.

50 Kirchchöre sangen in Durlach

Landesbischof D. Bender beim 26. Evang. Landes-Kirchen-Gesangstag

Fünzig Kirchchöre mit rund 2.000 Sängern aus dem ganzen badischen Land wirkten bei dem Festgottesdienst mit, der am Sonntagmorgen als Höhepunkt des 26. Evangelischen Landes-Kirchen-Gesangstages in der Durlacher Stadtkirche abgehalten wurde.

In einer Verbandsratsitzung und Vertreterversammlung sprach am Samstagmorgen Pfarrer Hees, Eppelheim, über die Gegenwart der Kirchenchorarbeit. Ebenfalls noch Samstag fand nach einer vom Chor des Kirchenmusikischen Instituts Heidelberg getragenen Abendfeier ein Begrüßungsabend in der Durlacher Festhalle statt, bei dem Dekan Schühle im Auftrag des Landesbischofs und namens des Durlacher Kirchenbezirks die Vertreter und Vertreterinnen der Chöre aus dem ganzen Land und die Vertreter des Staates, der Stadt und der öffentlichen Körperschaften willkommen hieß. Die Grüße der Landesbezirksverwaltung und ihres Präsidenten überbrachte Präsidialdirektor Dr. Kistner. Für den Landkreis Karlsruhe sprach Landrat Groß. Pfarrer Hees dankte im Namen des Landesverbandes evangelischer Kirchchöre insbesondere Dekan Schühle und seinem Mitarbeiterstab für die ausgezeichnete Vorbereitung der Tagung.

Beim Festgottesdienst am Sonntagmorgen legte Landesbischof D. Bender in seiner Festpredigt

den Sinn des gottesdienstlichen Gesanges an Chor und Gemeinde dar und betonte, man müsse sich immer vor Augen halten, daß die Kirche kein Konzertsaal und die Gemeinde kein Publikum sei. Kirchenchorarbeit werde dann richtig getan, wenn sie mitten in der Gemeinde und für die Gemeinde des Herrn lobe. Unter der Gesamtleitung von Landeskirchenmusikwart Prof. Dr. Poppen verkündeten in dieser Feierstunde 50 Chöre, ferner ein Knabenchor unter Leitung von E. Baumann und der Posunenchor Ruppurr unter Leitung von Dr. Gruber das Lob des Herrn.

Ein Choraleinigen auf dem Schloßplatz in Durlach bildete den Abschluß des 26. Landes-Kirchen-Gesangstages. epd.

Auswärtserfolge Karlsruher Reiter

Der Reiterverein Karlsruhe konnte beim ersten Nachkriegsturnier, dem 9. Großen Reit-, Fahr- und Springturnier in Forst, sich im wahren Sinne des Wortes die ersten Sporen verdienen.

Der RVK holte sich durch Fr. Wirsner-Karlsruhe auf „Wasti“ in der Dressurprüfung Klasse A eine goldene Schleife. Die zweite goldene — und dies in Rekordzeit — verbuchte H. Krippenberg auf „Sultan“ im Jagdspringen Klasse I. Ebenfalls auf „Sultan“ im Jagdspringen Klasse A, war Fr. Haag-Karlsruhe nur eine Sekunde hinter dem Sieger geblieben. Knippenberg fuhr in der Einspänner-Wageneignungsprüfung einen geteilten ersten Sieg nach Hause.

In Anbetracht der großen Beteiligung und der scharfen Kämpfe in den letzten Konkurrenzen konnten Fr. Reichenbach-Pforzheim und Fr. Burdewick-Karlsruhe in den Dressurklassen immerhin noch beachtliche dritte und fünfte Plätze für den Reiterverein Karlsruhe erringen. Eine gemischte Quadrille, geritten von den Damen Wirsner-Strahler-Reichenbach und den Herren Sproßmann-Wüst und M. Heinen, sowie eine Jugendgruppenvorführung des RVK fanden großen Beifall und eine Dressurnummer (Schwarz Weiß-Pas de Deux) geritten von Fr. Haag und H. Knippenberg, brachte neben dem Reiterverein Karlsruhe auch dem Tattersall Karlsruhe, der das Pferdmaterial zur Verfügung gestellt hatte, ein begeistertes Lob der anwesenden Fachgrößen ein.

Runde der „Kleinen Medenspiele“ Damenmannschaft des KETV ausgeschieden

In der Vorschlußrunde der „Kleinen Medenspiele“ für Damen unterlag der KETV dem TC Konstanz mit 1:5 Punkten, 2:10 Sätzen und 44:61 Spielen. Die Damen des KETV sind damit aus dem Wettbewerb ausgeschieden. Die Konstanz Damen waren spielfürker, ihre Spieltzenspielerin Fr. Gaerber war um

Zum Spiel Offenbach — Worms

das am kommenden Sonntag, 16. Uhr, auf dem KfV-Platz in Karlsruhe stattfindet, sind Pressekarten bei W. Ernst, Karlsruhe, Kapellenstraße 27 (Tel. 6766) anzufordern.

Bei den vom T. Heidelberg auf Anlaß des 60jährigen Bestehens ausgetragenen Leichtathletikwettkämpfen kam der KfV 46. der sich mit Beck, Ortel und Wolf an 5 Wettbewerben beteiligte zu drei ersten und einem zweiten Platz, während die Phönixathletinnen Fildelsen, Unbescheid und Pape 3 erste, 3 zweite und einen dritten Platz erringen konnten.

Rollschuhkurse im Pa-Pa Am Samstagmorgen fand im Passage-Palast der erste Rollschuhlehrkurs für Groß und Klein unter der Leitung des bekannten Rollschuhartisten Wilhelm Boommgarden statt. Die Beteiligung war für den Anfang beachtlich gut. Die Kurse finden, wenn eine entsprechende Teilnehmerzahl erreicht ist, in Gruppen aufgeteilt jeden Nachmittag (außer Dienstag) statt.

Trocken Vorhersage des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe, gültig bis Mittwochfrüh: Wolken bis heiter, trocken. Nur mäßig warm. Höchsttemperatur 20 bis 23 Grad, Tiefsttemperatur 8 bis 10 Grad. Schwache nordwestliche Winde.

Rheinwasserstände vom 13. Juni 1949 Konstanz 376 + 3; Breisach 263 + 25; Straßburg 302 — 11; Mannheim 406 — 4; Mannheim 348 + 6; Caub 225 (unv.).

Bekanntnistag der Kath. Jugend

Wie in jedem Jahr fand am Dreifaltigkeitssonntag so wie in allen katholischen Gemeinden Deutschlands auch in Karlsruhe der Bekanntnistag der katholischen Jugend statt. Unter der für dieses Jahr ausgegebenen Jahreslosung „Christus, gestern, heute und in alle Ewigkeit“ wurde am Sonntagabend in St. Stephan eine Glaubens- und Bekanntnistage durchgeführt, zu der 2000 Karlsruher Jugendliche gekommen waren. Im Mittelpunkt der Abendfeier stand die Predigt von Prof. Fluck, der die Jugend in der ihm eigenen eindringlichen Weise aufforderte, ernst zu machen mit dem Bekenntnis zu Christus und im Christusgeist zu leben.

Frauen begrüßen Gleichberechtigung

Bei der überparteilichen Frauengruppe sprach vor einem interessierten Zuhörerkreis Hauptlehrerin Luise Riegger über das Grundgesetz. Sie wies in ihrem Referat auf die außerordentlich starke Belastung der an den leitenden Stellen tätigen Politiker hin, warnte vor unfruchtbarer Kritik und mahnte zur Geduld auch bei nur allzu verständlichen und berechtigten Wünschen zu möglichst schneller Konsolidierung des neuen Staates. Die Frauen begrüßen an dem Grundgesetz vor allem ihre völlige rechtliche Gleichstellung mit dem

Mann, die einer dringend erhobenen Forderung Rechnung trägt: Einer der Abgeordneten des Parlamentarischen Rats erhielt, als diese Frage zur Debatte stand, an einem Tage allein 87 diesbezügliche Telegramme von Frauen und Frauenorganisationen. Die an den Vortrag anschließende, äußerst rege Aussprache beschäftigte sich in der Hauptsache mit der Vertretung und Mitarbeit der Frauen im kommenden Bundesparlament. Ca

Sonntagsfahrten zu Fronleichnam und Peter und Paul

Zum Fronleichnamstag und zum „Peter und Paul“ werden von der Reichsbahn für die genehmigten Verbindungen Sonntagstagsfahrkarten ausgegeben. Die Karten gelten zur Hin- und Rückfahrt an Fronleichnam vom Mittwoch, den 15. Juni, 12 Uhr, bis 16. Juni, 24 Uhr; zu Peter und Paul vom Dienstag, den 28. Juni, 12 Uhr, bis 29. Juni, 24 Uhr. )

Auslandshonig im Juni abholen!

Das Ernährungsamt weist zur Klarstellung nochmals darauf hin, daß lediglich die Empfänger der Krankenkulagekarten 73, 74, 75 und 77 Auslandshonig erhalten können. Inhaber der Karten 76 werden nur dann berücksichtigt, wenn sie außerdem noch Reisemarken über täglich 1/4 l Vollmilch zusätzlich bekommen (Zulage S 4). Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Honig beim Handel im Laufe des Monats Juni 1949 abgeholt sein muß.

Gastspiel der Städtischen Bühnen Heidelberg

„Die Großherzogin von Gerolstein“

Nur Kunstwerke, die klassischen Wert besitzen oder mehr als Milieuschilderung sind, überdauern ihre Zeit. Hier geht es um sich ewig wiederholende Dinge, menschliche Schwächen und Größen, Armut und Reichtum. Als Offenbach seine „Bouffes parisiens“ schrieb, hatte er in den „Champs Elysees“ sein Publikum, seien „Kinder des Olymp“, die pfeifend und lachend, mit über den Rängen brennenden Beinen, seiner „Cancan-Lozung“ folgten. Das war damals, so um 1865 herum, als sich das nachschlupfige Paris mit seinen Bummeltypen über die hohen Ideale und die schwächliche Nachgiebigkeit seines Bürgerkönigs lustig machte und mit delikaten Melodien und Rhythmen Spottlieder trällerte. Da wußte die Linke nicht, was die Rechte tat, ließ man sich treiben, wo und wie es der Zufall wollte. Die Kunst wurde Mittel und Zweck, Podium der Poesie und Triumph eines genussüchtigen Publikums, das sich mit janderer Freude die Leiden seiner Zeit im Zerrspiegel besah und beklatschte.

Motiven“ und „Parademärschen“ den strategischen Aufmarschplan seiner 27 Mann starken Armee entwickelt. Wo es um heitere Laune und Witz geht, ist Köhler Hellfisch genau so unerschöpflich in seinen Einfällen wie der Komponist dieser Bühnenspiele, der die Welten vertauscht und lächerlich macht, was vordem anderen beliebiger Ernst war.

Nicht viel anders Heimit Nitzold, dessen persiflierende Bühnenbilder die szenischen Pointen seines Intendanten ins Optische rücken. Bei der im Gesamten heilfällig aufgenommenen, von Eugen Hees geleiteten Aufführung zeichneten die Künstler typische Eigenschaften aus: Linde Lauble Charme und bewegte Gestaltung, Eva-Maria Petersen temperamentvolles Spiel und sympathisches Stimmmaterial und Fritz Zehrer darstellerisch wie auch stimmlich eine gelungene Wiedergabe seiner Doppelrolle. Sehr gut auch Walter Kocks, der hier den seit 1914 vorgeschriebenen Schicksalweg des deutschen Militaristen verkörpert: im Kriege General und im Frieden einer unter vielen, Weisheitsender oder Museumsdiener. W. Rösa.

Im Staatstheater ...

... geht heute um 19.30 Uhr Verdis „Rigoletto“ in Szene.

In dieser Woche werden zwei Ensemble-gastspiele von besonderer Bedeutung stattfinden. Staatsintendant Wolff hat den von Bühne und Film bekannten Schauspielers und Regisseur Curt Goetz zu einem Gastspiel mit seiner neuen Komödie „Das Haus in Montevideo“ eingeladen. Curt Goetz ist durch seine Gesellschaftskomödien (Dr. med. Hiob Pastorius“, „Hokus-

pokus“, „Lampenschirm“ u. a.) zu einem der meistgespielten und beliebtesten Bühnenaufzügen geworden. Er gastiert morgen mit eigenem Ensemble, dem u. a. Valeria von Martens und Hans Leibelt angehören. — Am Freitag findet ein Gastspiel von Willi Birgel mit dem Ensemble des Nationaltheaters Mannheim statt. Zur Auf-führung gelangt die interessante und geistvolle Komödie „Der Kaiser von Amerika“ von Bernard Shaw.

Sonaten-Abend. Der Freiburger Geiger Prof. Carl Schwaller spielt heute um 19.30 Uhr im Konzertsaal der Musikhochschule zusammen mit dem Karlsruher Pianisten Hermann Rübenschäfer Sonaten von J. S. Bach, Mozart, Beethoven und R. Strauß.

Aus den Rundfunkprogrammen

Dienstag, 14. Juni

Stuttgart: 12.00 Landfunk; 14.00 Schul-funk; Literaturgeschichte; 14.30 Aus der Wirtschaft; 14.45 Engl. Sprachkurs; 15.00 Kammerkonzert; 15.15 Klaviermusik; Sonate h-moll v. Haydn; Sonate g-moll „Didona abbandonata Scena tragica“ v. Clemenfi; 15.45 Aus der Weltliteratur; Jack London (M. Hollenwälder); 17.00 „Psychologie der Reklame“ v. H. Hartwig; 17.15 Franz. Impressionisten; Preludio Arabesque für Flöte und Harfe, Syrinx für Flöte und Sonate für Violine und Klavier g-moll v. Debussy; Etude de Concert für Harfensolo v. M. Tournier; 3 kl. Stücke für Flöte u. Harfe v. J. Mouquet; 18.00 Menach und Arbeit; 18.15 Jugendfunk; Unfallschutz für Jung-arbeiter; 18.30 Klänge der Heimat; 20.00 „Daphne“, bukol. Tragedie v. R. Strauß; 22.00 Tanzmusik; 22.50 Aus Theater und Konzertsaal; 23.00 Streichtrio op. 9 Nr. 1 in C-dur v. Beethoven; Klavierquartett op. 6 in E-dur v. Goetz. — Südwestfunk: 20.00 Unterhaltungskonzert; 20.45 Hörspiel; „Ein Mann wie Hüb“ v. Chr. Bock.



Resolution des Bezirks-Lehrerverbandes

Der Bezirks-Lehrerverband des Kreises Karlsruhe befaßte sich in seiner Junitagung mit der gegenwärtigen schulpolitischen Lage. Im Anschluß an ein Referat des Kollegen Ansmann wurde folgende Entscheidung angenommen: „Der Bezirksverband Karlsruhe-Land im Verband bad. Lehrer und Lehrerinnen (Lehrergewerkschaft) begrüßt die vom Kultusministerium vorgelegten Gesetzentwürfe zur Schulreform. Er sieht in den Entwürfen die Möglichkeit, die Ziele der im Abschnitt V, Erziehung und Unterricht, der Verfassung für Württemberg-Baden niedergelegten Grundsätze zu verwirklichen. Es wird nun notwendig sein, in den kommenden Schulgesetzen über die Schulverwaltung, die Schulfinanzierung und die Lehrerbildung die Verzahnung der einzelnen Züge so durchzuführen, daß die bisherige Isolierung der Schulreform endgültig überwunden wird.“

Der Bezirkslehrerverband Bretten unternimmt am Mittwoch eine heimatkundliche Exkursion nach Bauerbach — Derdingen — Flehingen. Als Führer hat sich der bekannte Heimatkundler Dr. E. Müller, Bauerbach, zur Verfügung gestellt. Die Mitglieder treffen sich (nur bei günstiger Witterung) 14.15 Uhr am Schulhaus in Bauerbach. MLO.

Kult. Bei der vor kurzem stattgefundenen Wasseruntersuchung wurden in großem Ausmaß Bakterien entdeckt, die bei dem Genuß von ungekochtem Wasser gesundheitliche Schäden verursachen können.

Kreuz und quer durch den Landkreis

Hochstetten. (kh) Nachdem am vergangenen Donnerstag der neugewählte Bürgermeister Karl König durch Herrn Landrat Groß in Karlsruhe vereidigt wurde, übernahm er am Montag, dem 13. Juni, seine Dienstgeschäfte auf dem Rathaus. — Mit der Wiedereinstellung des Volksschullehrers Herrn Fritz Drebingler am 1. Juni, ging ein langsehnter Wunsch der gesamten Bevölkerung in Erfüllung. — Frau Marie Ratzel beging ihren 72. Geburtstag.

Staffort. (nn) Auch in hiesiger Gemeinde wurde ein Friedensgericht eingesetzt. — Die Kirchiumuhr wurde wieder instand gesetzt. — Ende der letzten Woche fand an der hiesigen Volksschule die Religionsprüfung statt; sie wurde vom evang. Pfarrer aus Graben vorgenommen.

Malsch (r). Die Süddeutsche Bausparkredit-AG. zeigte am vergangenen Sonntag im Gasthaus „Adler“ eine Plan- und Modellschau. Der rege Besuch zeigte, daß die örtlichen Bauinteressenten an allen Vorschlägen und Anregungen, die sich auf den Bau von Eigenheimen beziehen, interessiert sind. — Am Freitag wird die Theatergemeinde das Schauspiel „Der Kaiser von Amerika“ im großen Haus des Bad. Staatstheaters besuchen. Es ist dies eine Gastvorstellung des Nationaltheaters Mannheim mit Willy Birgel.

Oberweier (A. W.). Am Fronleichnamstag sieht die Einwohnerschaft der Grundsteinlegung zum Neubau der Kirche entgegen. Die eigentliche Feier beginnt am Nachmittag um 13.45 Uhr mit einem Festzug von

der Festwiese zum Kirchenbauplatz, wo anschließend die feierliche Grundsteinlegung stattfindet. Die Festpredigt hält voraussichtlich Pater Bertrand.

Grünwettersbach (H. F.). Bei der am Samstag im „Lamm“ stattgefundenen Zusammenkunft der Neubürger gab Vorstand Kriech den Versammelten zwei Rundschreiben des Landrates zur Kenntnis.

Brief aus Neuburgweier

In letzter Zeit wurde auffallend häufig und übereinstimmend von Fremden, die ins Dorf kamen dessen Freundlichkeit, Sauberkeit und Schönheit gerühmt. Und wie es so geht, man schaut plötzlich etwas mit ganz anderen Augen an, wenn ein anderer davon entzückt ist. Und man entdeckt auf diese Weise manches ...

Neuburgweier ist für viele spitzzüngelnde Zungen in der näheren und weiteren Umgebung gleichbedeutend mit Schmutzloch oder Schiebernest. Wer sich verteidigt, klagt sich an, gut — lassen wir es dabei. Oder sollte dieser zweifelhaft Ruf, den unser Dorf genießt, nur dem Neid der weniger gut Situierten entspringen? Auch das wäre zu verstehen. Jedenfalls fühlen wir uns trotz aller üblen Nachreden in unserem Neuburgweier ganz behaglich, und unsern guten Ruf können wir getrost in die Hände der wieder neu errichteten Zollstation legen, denn geschmuggelt konnte höchstens von den Rheinschiffen werden, die ohne

„Dieser Angeklagte gehört ins Zuchthaus“

Skrupelloser Jugendverderber erhielt die verdiente Strafe

Die Große Strafkammer hatte sich in ihrer gestrigen, unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfindenden Sitzung mit einem Fall schwerster sittlicher Verfehlungen zu befassen, die in ihrer Ungeheuerlichkeit und Verwerflichkeit ohne Beispiel dastehen. Auf der Anklagebank saß der in Berlin gebürtige 28jährige, ledige W. Krüger aus Ettlingen, der vom De-

zember 1946 bis zu seiner Festnahme am 6. Januar 1949 als Führer einer freien Pfadfinderguppe zehn ihm unterstellte 10—14jährige Jungen unter Ausnutzung ihrer Unerfahrenheit und seines Einflusses zu unbeschreiblichen sexuellen Exzessen mißbrauchte. Die eingehende Beweisaufnahme ergab ein erschreckendes Bild der moralischen Verkommenheit und der anormalen Triebhaftigkeit des Angeklagten, der zwar psychopathisch belastet, aber für seine Untaten doch voll verantwortlich ist. Angesichts des Umfangs und der Schwere der Verfehlungen versagte die Kammer dem in allen Punkten geständigen Angeklagten mildernde Umstände und verurteilte ihn zu drei Jahren und sechs Monaten Zuchthaus. Die erlittene Untersuchungshaft wird angerechnet. It.

Sängertreffen in Liedolsheim

In der Festhalle am Sportplatz fand am vergangenen Sonntag ein Sängertreffen statt, an dem die Gesangsvereine „Harmonie“ - Bürstadt (Hessen), „Einigkeit“ - Hochstetten unter dem Dirigenten Adolf Heuser, der Männergesangsverein Rußheim unter Leitung von Friedrich Dürr und der Männer- und gemischte Chor des Gesangsvereins „Fidelio“ - Liedolsheim teilnahmen. Lieder und Chöre wechselten in bunter Folge mit Harmonikavorträgen, wobei besonders der gemischte Chor mit „An heißen Tagen“ und „In einer kühlen Stunde“ sehr starken Beifall erntete. A. W.

FILM VON HEUTE. Kurze Liste von Kinofilmen mit Titeln wie 'Das Geheimnis der Roten Katze', 'Die Räte', 'Schwarzwaldbädel', 'Whitechapel', 'Der Weg nach Marokko', 'Die letzte Nacht'.

BADEN-BADEN Rennbahn Iffezheim Sonntag, den 19. Juni 1949, 14 Uhr. Pferderennen. Internationales Rennen für Herrenreiter, Französische Rennen — Deutsche Rennen. 270 000 frs. und 7 000 DM Geldpreise.

SEIT 1904 KARLSRUHER WACH- u. SCHLIESSELSCHMANT M.B.H. KAISERSTR. 106/8 · TELEFON 577

Künstliche Augen fertigen u. der Natur ferigen u. passen ein. F. Ad. Müller Söhne Wiesbaden. In London v. 24. 10. 8. Gasthaus Nünold, Friedr.-Ebert-Str. 39. Sonnt. keine Sprechst.

Leibbinden Korsetts Büstenhalter Hüftgürtel von Sanitätshaus Kunstgliederbau G. m. b. H. KARLSTRASSE 20 — TELEFON 401

Verunglückte Kleidungsstücke werden durch meine langjährigen, fachlichen Erfahrungen zu Ihrer Zufriedenheit meistbarhaft instandgesetzt. Kunst-Stopferei Maßschneiderei und Kleiderpflege. Karlsruhe, Zirkel 25a Wolf Nebenstr. 14, Tel. 4598

Antliche Bekanntschaftungen. Allgemeines Ortskrankenkasse des Stadt- und Landkreises Karlsruhe. Öffentliche Zahlungsaufforderung. In Tierheim am Flugplatz Ruf 4655 besuchen sich fünf Fundhunde: 2 Foxe, 1 Dobermannpinscher, einige Bastarde. Tierärztverein Karlsruhe.

Zu verkaufen. Chaiselmpage, autograph., 48 DM zu vk. Kleintabletten, Lichtstake 25, DM 40, und Herrenreit. DM 65, zu verkaufen. Endres, Ettlingen, Kirchenplatz 7. Wärmeschrank mit angebotenen, zwei Gerberd., weiß emailliert, in bestem Zustand, zu verkaufen. Konditorei-Kaffee i Hotel Karpfen, Khr.

Die Streiche von Felix, dem Kater



Rip Korby und seine Abenteuer



Frei und unabhängig fördert die SAZ bei ihren Lesern die eigene Urteilsbildung